



© Jaqueline Friedrich

Mittwoch, 7. August, 19:30 Uhr
Marktplatz Pauluskirche

Das Leben des Diogenes. Alles für die Tonne.

Peter Trabner nimmt die Konsumgesellschaft kritisch unter die Lupe und verwandelt sich in eine moderne Reinkarnation von Diogenes. Der antike griechische Philosoph vertrat die Meinung, alles Materielle, Streben nach Macht, Geld und bürgerlichem Ansehen hindere den Menschen daran, wahres Glück zu erlangen. Trabner steigt zu Diogenes in die Tonne und philosophiert darüber, was den Menschen in der heutigen Zeit im Inneren antreibt. Ist das, was Diogenes im alten Griechenland forderte, heutzutage noch möglich – dem Konsum zu entsagen? Trabner ist ein vielfach preisgekrönter Schauspieler, Autor und Performancekünstler. Sein Fokus liegt auf der freien Improvisation.



Bewegung in Harmonie.

Verbundenheit fühlen und leben.

Schon immer machen wir uns stark für Kunst, Kultur und die Lebensqualität der Menschen in unserer Stadt Hamm. Damit wir uns alle mehr verbunden fühlen. Der Kunst-Dünger ist hierfür ein tolles Projekt, das wir seit vielen Jahren unterstützen.

Weil's um mehr als Geld geht.



Im Kurpark kümmert sich das Team der Kurhaus-Gastro um das leibliche Wohl. Auf den Marktplatz kommen Imbiss Immenkamp, die EisOase mit Eis und Crêpes, Rolf Humbach schenkt Bier und Softdrinks aus und die wandelBAR sorgt für Kaffee, Wein, u. a.

Herausgeber:
Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Kulturbüro

Gestaltung: SGS:Grafik&FotoART
Iris Schiebener
www.sgs-werbung.de
Titelbild: ©master1305-iStock

Auflage: 3.000
Mai 2024

Ansprechpartnerin:
Ute Obering
Telefon: 02381 17-5556
Fax: 02381 17-105556
E-Mail: ute.obering@stadt.hamm.de



Nutzen Sie bitte nach Möglichkeit den ÖPNV oder kommen mit dem Fahrrad zur Veranstaltung!



Mit freundlicher Unterstützung:



Der KunstDünger wird gefördert durch:



Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



KunstDünger 2024

10. Juli bis 7. August | Eintritt frei
Musikpavillon im Kurhausgarten/Marktplatz Pauluskirche

Nichts wie raus!

Wenn die Tage gefühlt wieder bis in den späten Abend dauern, laue Sommerluft zum Verweilen einlädt, dann ist es höchste Zeit, nach draußen zu gehen und den KunstDünger zu erleben!

Einmal mehr beweist das beliebte Format eindrucksvoll, dass unter freiem Himmel mehr möglich ist, als mancher sich vorstellen mag. Kubanisches Flair, verträumte Hirngespinnste, energetischer Groove, Artisten mit kleinen Zipperlein und der Nachfahre eines großen Philosophen versprechen abwechslungsreiche wie überraschende Unterhaltung.

An fünf Mittwochabendenden - vom 10. Juli bis zum 7. August – verwandeln sich der Kurhausgarten und der Marktplatz an der Pauluskirche in eine Konzertbühne, einen Theatersaal, eine Manege und mehr.

Das Publikum darf bei heißen kubanischen Rhythmen das Tanzbein schwingen – oder

sich entspannt zurücklehnen, einfach nur genießen und an den nächsten Urlaub denken. Oder sich fragen, wann aus Fiktion und liebevollen Hirngespinnsten gefährliche Fake News werden. Man kann artistische Höchstleistungen in einer Manege der guten Laune erleben und sich zudem charmant mit dem fortschreitenden Alter und dem gewitzten Umgang mit dessen Tücken auseinandersetzen. Zu guter Letzt widmen wir uns noch den großen philosophischen Fragen und besuchen dazu den guten Diogenes in seiner Tonne.

Eintritt frei!

Ein herzliches Dankeschön gebührt der Sparkasse Hamm und ihrer Stiftung für Kunst- und Kulturpflege, ohne deren großzügige Unterstützung der KunstDünger nicht möglich wäre!

Aktuelle Infos unter www.hamm.de/kultur sowie auf Facebook und Instagram.



© Annamária Imm-Kóczyán

Mittwoch, 10. Juli, 19:30 Uhr Musikpavillon Kurhausgarten Heiße Rhythmen

Zucker, Zigarren und Rum kann man getrost vergessen, die Musik ist und bleibt Kubas größter Exportschlager. Von dieser Insel stammen Rumba, Mambo, Chachachá und Habanera, Tänze, die durch die gesamte neue und alte Welt geist sind. Energie und lebendige Körperlichkeit sind ihr Markenzeichen. Nachdem das Konzert im vergangenen Jahr leider dem Wetter zum Opfer fiel, kehren Cuba Vista jetzt zurück und sorgen mit Leidenschaft und heißen Rhythmen dafür, dass niemand ruhig auf seinem Platz sitzenbleiben kann. Gekonnt lässt das Quintett das Flair von Havannas „Social Clubs“ hier bei uns aufleben: **Hasta la Fiesta!**



© akim photography

Mittwoch, 17. Juli, 19:30 Uhr Musikpavillon Kurhausgarten

Peer Gynt: Der Traum vom Ich

Dieses Mal widmet sich das Kölner NN Theater dem bekannten Werk von Henrik Ibsen. Peer ist ein junger, verspielter Bauernsohn, der Arbeit verabscheut und sich selbst und anderen eine Welt vorgaukelt, die so gar nicht existiert. Eigentlich verarmt und faul, beschreibt er sein Heim als Palast, seine Langeweile als großes Abenteuer und pendelt so zwischen Fantasie und Fakten hin und her. Doch das „mehr Schein als Sein“ wird zunehmend ein Problem, denn es verstricken sich immer mehr Menschen in sein Netz aus Lügen. Aus Schelmereien werden Schandtaten, aus Fiktion werden gefährliche Fake News. Was ist noch real, was ein Hirngespinnst? Erfrischend heutig begibt sich das NN Theater auf eine theatrale Reise und enttarnt das farbenfrohe Gespinnst von Peer Gynt.



© FungiPhuongTranMinh

Mittwoch, 24. Juli, 19:30 Uhr Marktplatz Pauluskirche Groove

Mit wilder, jugendlicher Energie haben sich die Funky Monkeys bereits internationale Meriten erspielt (u. a. Silberner Junior-Clown beim Zirkusfestival Monte Carlo). Voller Freude und Spaß zeigen sie akrobatische Höchstleistungen, die sie so charmant und lustig präsentieren, dass sich Spielfläche samt Publikum zur Manege der guten Laune verwandeln. Die gebürtigen Berliner zeigen unverwechselbaren Darbietungen am Chinese Pole, in Partnerakrobatik und Tanzcomedy und dirigieren das Publikum auch mal zum Mitklatschen, wenn sie mit ihren coolen Tanzeinlagen überraschend aus tollkühnen und schweren Akrobatikpyramiden das Tanzbein schwingen.



© Winfried Reinhardt

Mittwoch, 31. Juli, 19:30 Uhr Marktplatz Pauluskirche

Ü 53 - „Wie lange können sie das eigentlich noch machen?“

Mit ihrer zauberhaft-liebenswürdigen Hommage an das fortschreitende Alter und dem gewitzten Umgang mit dessen Tücken begeistern die Artist:innen der Compagnie Crelle. Seit Anfang der 1990er-Jahre gestalten sie die zeitgenössische Zirkusszene in Deutschland und Frankreich aktiv mit. Immer wieder begleitet von der Frage: „Wie lange eigentlich noch?“ Nachdem sie diesem Thema nun lange genug mehr oder weniger erfolgreich aus dem Weg gegangen sind, packen sie den Stier endlich an den Hörnern. Ü 53 ist ein artistisches Spektakel als Antwort auf die drängende Frage und dabei eine überaus lustige Gelegenheit mit augenzwinkerndem Tiefgang.